



Medienmitteilung vom 07. Juli 2011

Sperrfrist: keine

Generell gute Badewasserqualität in den Zentralschweizer Seen

Viel Sonnenschein und sommerliche Temperaturen laden zum Baden ein. Auch die einwandfreie Wasserqualität in den Seen der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern trüben den Badespass nicht. Das geht aus den koordinierten Untersuchungen hervor, welche die 5 Kantone im Juni durchführten.

In den Zentralschweizer Seen lässt es sich gut baden: Dies zeigen die Untersuchungen auf Darmbakterien und Salmonellen bei 64 Badestellen an Vierwaldstättersee, Zürichsee, Zugersee, Sem-pachersee, Baldeggersee, Lauerzersee, Sihlsee, Sarnersee, Lungernersee und Seelisbergsee. 58 Stellen konnten der besten Qualitätsklasse A zugeteilt werden, 6 Stellen erhielten die Qualitätsklasse B. Auch bei der Qualitätsklasse B ist eine gesundheitliche Beeinträchtigung der Badenden nicht zu erwarten. Der Vierwaldstättersee weist nach wie vor eine sehr hohe Qualität auf.

Die Wasserproben wurden durch das Laboratorium der Urkantone in Brunnen sowie die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen in Luzern untersucht. Die Resultate weisen darauf hin, dass im Mündungsbereich von Bächen und Flüssen leicht höhere Belastungen auftreten, insbesondere wenn diese gereinigtes Abwasser aus Abwasserreinigungsanlagen mitführen. Darmbakterien und Salmonellen können auch dort auftreten, wo sich viele Wasservögel aufhalten. In der Regel flüchten diese, sobald die Badenden in grösserer Zahl erscheinen. Weil die Keime aus dem Vogelkot durch das Sonnenlicht recht schnell abgetötet werden, treten diese Belastungen meist nur kurzzeitig auf, beispielsweise während längeren Schlechtwetterperioden.

Die Untersuchungen beschränkten sich auf die mikrobiologische Qualität des Wassers. Nicht berücksichtigt wurden spezielle Probleme wie z.B. Zerkarien (Gabelschwanzlarven, auch ‚Entenflöhe‘ genannt), die bei erhöhten Wassertemperaturen in der Nähe von Ufern vorkommen können. Zerkarien sind harmlos, können aber lokales starkes Hautjucken (Badedermatitis) verursachen, welches allerdings nach einigen Tagen wieder narbenfrei abheilt. Es ist Aufgabe der Betreiber von Strandbädern, diesbezügliche Beobachtungen zu registrieren und Badegäste darüber zu informieren.

Kontaktpersonen Laboratorien:

Beat Kollöffel, Laboratorium der Urkantone, Tel. 041 825 41 45,
E-Mail: beat.kolloeffel@laburk.ch

Silvio Arpagaus, Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Luzern,
Tel. 041 248 84 03,
E-Mail: silvio.arpagaus@lu.ch

Kontaktpersonen Umweltfachstellen:

Kanton Uri:
Edi Schilter, Abteilung Gewässerschutz, Tel. 041 875 24 48,
E-Mail: edi.schilter@ur.ch

Kanton Schwyz:

Urs Eggenberger, Vorsteher Amt für Umweltschutz, Tel. 041 819 20 03

E-Mail: urs.eggenberger@sz.ch

Kanton Obwalden:

Sabine Betschart, Dienststelle Gewässerschutz, Tel. 041 666 62 99,

E-Mail: sabine.betschart@ow.ch

Kanton Nidwalden:

Eva Schager, Abteilung Gewässer, Tel. 041 618 75 08,

E-Mail: eva.schager@nw.ch

Kanton Luzern:

Felix Renner, Abteilung Gewässer, Tel. 041 228 65 66,

E-Mail: felix.renner@lu.ch

Internet:

Informationen sind auch auf folgenden Internet-Seiten abrufbar:

www.4waldstaettersee.ch

www.afu-uri.ch

www.sz.ch/umwelt

www.umwelt.nw.ch

www.uwe.lu.ch